



## DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

August 2017



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

im Juni sangen tausende Menschen nach einer Terrorwarnung und damit einhergehenden kurzzeitigen Unterbrechung einer Festivalveranstaltung „Eins kann mir keiner nehmen, und das ist die pure Lust am

Leben“ und zogen friedlich und geordnet vom Festivalgelände ab.

Selbstverständlich darf man die Terrorgefahr nicht unterschätzen, jedoch aufgrund der schlimmen Ereignissen in der Vergangenheit, den Terroristen auch noch „Wasser auf die Mühlen“ geben, damit diese ihr Ziel der Verunsicherung, Angstmacherei und Hasssteigerung erreichen – Nein Danke!

Angst war noch nie ein guter Berater. Unsere Lebensart, unsere Kultur, unsere Werte und demokratischen Grundsätze müssen wir verteidigen. Die Sorgen der Menschen müssen wir ernst nehmen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Jedoch wie Populisten Stimmung zu machen, ohne Lösungsansätze anzubieten, sollte keine Alternative sein. Im September wird die Bundestagswahl stattfinden. **Nutzen Sie Ihr Recht auf Meinungsfreiheit, welches sich Millionen von anderen Menschen auf dem Erdball sehnsüchtig wünschen.**

Besonders bedanken möchte ich mich bei den Wahlhelfern, welche an einem Sonntag im Dienste der Demokratie ihren Beitrag leisten.

Meine Damen und Herren,

zwischenzeitlich kann auch ich den Spruch bestätigen:

„Die Freudenberger machen wirklich aus allem ein Fest.“ Das stimmt – und das ist auch gut so! Wir lassen uns die Lebenslust nicht nehmen.

Bei allen Problemen die waren, sind und noch sein werden, es gibt immer auch Positives zu berichten und damit will ich beginnen:

### Durchbruch bei Radweglückenschluss L2310



In einem gemeinsamen Kraftakt konnte es im Juni 2017 geschafft werden, dass alle Beteiligten im Landtag Stuttgart eine Trassenführung vereinbarten, welche man auch mit dem Titel „Trasse der Vernunft“ bezeichnen könnte. Sinnvoll und nachhaltig war meiner Auffassung nach lediglich eine Trassenführung unterhalb des Waldes, nicht nur im Sinne von ortsansässigen Freudenberger Bürgern, sondern vor allem Verkehrs- und Umwelttechnisch. Nachdem dann auch noch weitere strittige Punkte geklärt werden konnten, steht einem Planfeststellungsverfahren nun nichts mehr im Wege. Ich habe die Hoffnung, dass dieses schnellstmöglich abgeschlossen wird, und wir bald den Spatenstich feiern können – nur um dann später mit dem Fahrrad von Freudenberg, über Boxtal, bis nach Wertheim, und wieder auf bayrischer Seite zurückfahren zu können. Dabei können wir ja singen „Eins kann mir keiner...“.

Für die gesamte Region ist die Schließung ein wichtiger Beitrag für die Tourismusregion und Sicherheit unserer Gäste und Bürgerinnen und Bürgern.

## Freudenberg wird Fair Trade Stadt

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass Freudenberg als erste Stadt im Main-Tauber-Kreis Fair Trade Stadt werden soll.

Doch was bedeutet das genau?



Angesichts der Globalisierung der Weltwirtschaft wird der Wert unserer Sozial- und Umweltstandards für menschenwürdige Arbeitsplätze und gerechte Produktionsbedingungen überall immer deutlicher. Immer wieder können Sie in den Medien Berichte über die Ausbeutung von Menschen, ja sogar Kindern, und Natur sehen. Jeder wird sich da schon mal gefragt haben: „Das ist grausam und ungerecht, aber was kann ich alleine dagegen machen?“

Eine Welt die ökologisch, sozial, gerecht und fair ist, kann nur erreicht werden, wenn Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sich gemeinsam dieser Aufgabe stellen. Als Fair Trade Stadt können wir zusammen in Freudenberg zeigen, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind.

Durch die Nutzung von Produkten mit einem Fair Trade Siegel kann jeder einzelne gezielt etwas für eine gerechtere Welt machen. Die Idee dahinter lautet „Fairness“ und nicht „Barmherzigkeit“. Höhere Preise – zum Beispiel für ein Kilo Kaffee – rühren in erster Linie daher, dass Bauern und Arbeiter vor Ort eine angemessene Bezahlung und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen bekommen. In Deutschland sind bisher bereits 440 Städte und Gemeinden zertifiziert. In unmittelbarer Nähe ist auch der Landkreis Miltenberg als Fair Trade Kreis zertifiziert. Aufgrund der Strukturen und des bereits guten sozialen Engagements in Freudenberg, können die Kriterien ohne große Anstrengung erreicht werden. Machen Sie mit, informieren Sie sich und motivieren Sie Ihre Mitmenschen – für eine gerechtere und fairere Welt!

## Tag der Städtebauförderung

Am 13.05.2017 nahm die Stadt Freudenberg am bundesweiten Tag der Städtebauförderung teil. Zu diesem Anlass wurde zeitgleich der gesamte Hochwasserschutz probeweise aufgebaut. Ziel des Aufbaus war die Materialprüfung, Optimierung der Arbeitsabläufe und Gewinnung von Erkenntnissen für den vom Landratsamt geforderten Hochwasserschutz-Einsatzplan. In vielen Besprechungen wurde der Aufbau mit den zahlreichen Ehrenamtlichen geplant und organisiert. Der Bauhof hat im Vorlauf das gesamte Material geprüft und gereinigt. Von den rund 100 ehrenamtlichen Helfern wurde über 1200 Arbeitsstunden in dieser Zeit erbracht.



Besonders beeindruckt war ich von dem sehr guten Zusammenspiel der Stadtteile.

Mein Dank und Respekt gilt allen Ehrenamtlichen die sich an diesem Projekt beteiligt haben.

Und dazu kam noch die Präsentation der Erfolge im Rahmen der Städtebauförderung. Zahlreiche wichtige Persönlichkeiten aus dem Bereich Politik, Höherer Verwaltungsebene wie Ministerium und Regierungspräsidium, sowie Ehrengäste nahmen an dem umfangreichen Programm teil. Hier konnten diese davon überzeugt werden, dass die Fördermittel in Millionenhöhe in Freudenberg gut angelegt sind. Es konnte aber auch verdeutlicht werden, dass Städtebausanierung ein fortlaufender Prozess ist und die Stadt Freudenberg auch in Zukunft auf umfangreiche Fördermittel angewiesen sein wird.

Im Rahmen des Städtebautages wurden der Bevölkerung und Gästen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen erläutert und zugänglich gemacht - und dabei wurde natürlich auch nicht das „Feiern“ vergessen.



Und damit wir auch in Zukunft feiern können wird durch den Gemeinderat und Verwaltung zurzeit ein Gesamtentwicklungskonzept erstellt. Hierzu wird eine breite Bürgerbeteiligung angeboten.

Meine Damen und Herren, alle Haushalte haben mit dem letzten Amtsblatt einen Fragebogen erhalten. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Bürgerinnen und Bürger an dieser Umfrage teilnehmen würden.

### Schulkindbetreuung

In den Jahren 2015 und 2016 wurden zahlreiche Maßnahmen (Erweiterung der Krippenzeiten, Angleichung Ganztagsbetreuung von Kindergartenkindern in den Ortsteilen, Ausbau von Gruppen usw.) zur besseren Betreuung von Kleinkindern und Kindergartenkindern veranlasst. Die Ausgaben in diesem Bereich sind von 2014 rund 965.000 € auf geplante Ausgaben 1,2 Millionen € in 2017 gestiegen. Dies ist für den städtischen Haushalt eine stattliche Summe. Dennoch gilt es nun, einen weiteren Schritt zur „Familienfreundlichen Kommune“ zu machen. Eine einheitliche Schulkindbetreuung ist bisher nicht vorhanden.

Aus diesem Grund wurde die Thematik von mir auf die Tagesordnung des Gemeinderates gesetzt und die Planungen für ein Angebot ab dem Schuljahr 2018/2019 laufen.

Mir ist bewusst, dass manchen Eltern die Umsetzung nicht schnell genug geht, da sie als Betroffene hier ein Angebot lieber Gestern als Morgen gehabt hätten. Man sollte aber auch fairerweise kommunizieren, dass es sich zum einen in diesem Bereich um eine sogenannte „Freiwillige Leistung“ handelt und die Kommunal-

aufsicht diese Leistungen sehr genau betrachtet bei der Haushaltsgenehmigung. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Finanzierung gut durchdacht sein muss. Auch muss es uns ein großes Anliegen sein, dass ein solches Angebot verlässlich (Rechts- und Planungssicherheit für die Eltern), pädagogisch fundiert und nachhaltig auch für künftige Generationen ist.

### Kulturwoche 2018



Die Entscheidung ist gefallen:

Auch 2018 wird es eine Kulturwoche geben.

Der Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat beim kulturpolitischen Kongress gesagt:

„Sie ist eine Investition in unsere Gesellschaft und unsere Zukunft“

Und genau diese Investition wollen wir mit im Vergleich zu anderen Haushaltsmitteln sehr geringen Mitteln realisieren. Die Kulturwoche macht im Verwaltungshaushalt rund 0,3 % der Gesamtkosten aus. Oder alle zwei Jahre 2 Eiskugeln pro Einwohner!

Unser Anspruch sollte auch sein, nicht das x-te Bierfest zu organisieren, sondern etwas anzubieten, was auch für überregionale Besucher interessant ist. Jeder Besucher kann ein potentieller Gast oder sogar Einwohner der Zukunft sein.

Immer wieder höre ich aus Teilen der Bevölkerung die Frage, warum es das Seefest nicht mehr gibt.

Hierzu ist festzustellen, dass bereits vor meinem Amtsantritt in zahlreichen Sitzungen zwischen Vereinen und allen Beteiligten entschieden wurde, kein Seefest mehr auszurichten. Aufgrund dieser Entscheidung wurde vom Gemeinderat alles Notwendige veranlasst und durch die Stadtverwaltung mit der Kulturwoche ein neues Konzept entworfen.

Aufgrund der längeren Vorlaufzeit als 2016 hoffen wir auf gute Vorschläge und Teilnahme unser Vereine, Gewerbe und Gastronomen.

Die zahlreichen Werbemaßnahmen werden auch wieder überregional die Stadt Freudenberg mit seinen Vereinen, Gewerbe und Gastronomie weit über die Stadtgrenzen hinaus präsentieren.

Sie sehen, eine solche Veranstaltungsreihe ist nicht nur ein aktiver Beitrag für die Tourismusförderung.

### Leerstandsmanagement

Im Rahmen der Bestandsaufnahme zum Freudenberger Gesamtentwicklungskonzept wurde die strukturelle und räumliche Ausgangslage intensiv analysiert. Sie finden die umfangreiche Analyse als Präsentation auf unserer Homepage unter „Neues aus dem Rathaus“.

Auch der Wohnungs- und Gebäudestand wurde analysiert. Wie zu erwarten, kam man zum Ergebnis, dass in allen Stadtteilen zahlreiche leerstehende Wohngebäude und Bauplätze vorhanden sind. Hierbei sind nicht einmal die Wohngebäude eingerechnet, welche voraussichtlich in der nahen Zukunft aufgrund des demografischen Wandels zu Verfügung stehen werden. Problematisch ist, dass Grundstücke bzw. Wohngebäude vorwiegend in privater Hand sind. Auf dieses Innenentwicklungspotenzial hat somit die Stadt keinen Zugriff. Wir nehmen jedoch die Grundlage zum Anlass, Grundstücks- bzw. Wohngebäudebesitzer im Rahmen einer Umfrage über ihre weiteren Planungen zu befragen. Auch werden wir im Amtsblatt dazu aufrufen, der Stadtverwaltung freie Wohnungen mitzuteilen.

Ziel wird es sein, eine Wohnungs-, Gebäude-, und Bauplatzbörse anzulegen und beim Vermitteln im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten behilflich zu sein. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, in Freudenberg eine geeignete Wohnmöglichkeit zu finden. Nicht jeder, der in der Region beispielsweise eine neue Arbeitsstelle antritt, ist Willens oder kann es sich leisten, sofort ein Haus zu kaufen oder zu bauen. Auf diesen Zuzug sind wir aber auch in den nächsten Jahren angewiesen. Jeder zusätzliche Einwohner in Freudenberg erhöht unsere Schlüsselzuweisungen und ermöglicht unsere Eigenkapitalquote zu erhalten und Investitionen zu tätigen.

### Helfer vor Ort (HvO)

Zum Schluss noch eine weitere gute Nachricht: Die Stadt Freudenberg konnte in Zusammenarbeit des DRK Kreisverbands Tauberbischofsheim, DRK Freudenberg und der Freiwilligen Feuerwehr Freudenberg ein Kooperationsvertrag für die Helfer vor Ort abschließen.

Die Ehrenamtlichen Helfer sind ein wichtiger Baustein in der Rettungskette und deutlich schneller vor Ort als andere Rettungskräfte. Sie leiten Erstmaßnahmen bei der Notfallversorgung ein und tragen damit wesentlich zu einer erfolgreichen Behandlung bei. Durch den Kooperationsvertrag können die HvO auf die städtischen Einsatzmittel der Feuerwehr zurückgreifen, sind rechtlich abgesichert und bekommen von den Vertragspartnern die Ausrüstung zu Verfügung gestellt. Bei Interesse können Sie sich auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Freudenberg über die HvO informieren und Kontakt aufnehmen. Durch die Kooperation ist es nun auch möglich, Geldspenden für diesen wichtigen Bereich zu akquirieren und Spendenquittungen auszustellen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wieder kann ich nur einige wenige Themen in unserer Stadt in einem solchen Mitteilungsblatt vorstellen. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an vielfältigen und teilweise komplexen Themen zum Wohle der Freudenberger Bürgerinnen und Bürgern. Dafür möchte ich mich im Namen des Gemeinderates, aber auch ganz persönlich, bedanken. Viele Themen benötigen einen „langen Atem“, aber das macht die Arbeit ja auch so spannend.

Wir alle freuen uns nun auf hoffentlich eine ruhige, schöne und erholsame Sommerpause. Ich wünsche Ihnen und ihren Familien viel Spaß in der Urlaubszeit! Egal ob Sie diesen woanders machen, oder in Ihrer Heimat – dort wo andere Urlaub machen!

Roger Henning